

NACH FÜNF TAGEN BANGEN WARTENS

# Mieze Mia halbverhungert aus Regenrohr gerettet

**In dunkler Tiefe lebendig begraben!**  
Ein Leben ohne ihr süßes Kätzchen war für Maria Irlinger unvorstellbar

**E**rschöpft und ängstlich schmiegt sich das Kätzchen in die starken Arme von Feuerwehrkommandant Jürgen Römmler (40) aus Starnberg. Mit leisem Maunzen dankt sie ihm die Rettung vor dem sicheren Hungertod. Als sie aber ihr Frauchen erblickt, kehren Mias Lebensgeister zurück und sie taumelt ihrer vor Freude schluchzenden Besitzerin entgegen. Was für ein Wiedersehen!

Fünf Tage blanker Horror liegen hinter Maria Irlinger (92): Ihr geliebtes Tigerkätzchen Mia war unauffindbar verschwunden – möglicherweise sogar tot!



► **DIE FALLE**  
In dieses Rohr rutschte die niedliche Katze



► **GEFANGEN**  
Mia im Rohr, gefilmt mit der mobilen Kamera



► **DANKBAR**  
Maria Irlinger (92) strahlt vor Glück



► **GROSSEINSATZ**  
16 (!) Helfer von Feuerwehr und Rohrreinigungsfirma kämpften um das Leben des Kätzchens

beiter nichts, als sie bei einer Raucherpause ein klägliches Miauen aus dem unterirdischen Teil einer Regenrinne bemerkten und das Tierheim alarmierten. Dem beherzten Handeln dieser Männer verdankt Mia ihr Leben!

Doch zunächst war guter Rat teuer. Die Lage war verzwickelt und Mias Hilferufe wurden immer schwächer.

Erst die Feuerwehr und eine Rohrreinigungsfirma wussten Hilfe. „Wir ließen eine mobile Kamera in den Schacht, mit der wir Mia in dreistündigem Kampf rückwärts hinaustrieben. 35 Meter – eine ganz schöne Strecke für das verstörte Tier“, berichtet Jürgen Römmler. Als der entkräftete Pechvogel endlich aus dem Boden kroch, klatschten die 16 Helfer und einige Zuschauer Beifall.

„Das Gefühl war unbeschreiblich, als ich meinen Schatz endlich wieder in die Arme nehmen konnte“, strahlt Maria Irlinger. „Sowohl die Feuerwehr als auch die Firma Rohr Royal aus Tutzing haben ihre Hilfe ehrenamtlich geleistet“, erzählt sie. Dabei glänzen ihre Augen feucht. Und über die Wange der 92-Jährigen kullert langsam eine Träne – eine Träne aus Glück und Dankbarkeit.

Seit die rüstige alte Dame aus Feldafing Mia aus dem Tierheim holte, waren beide unzertrennlich. „Die Liebe dieses Tieres ist überwältigend. Wir vertrauen uns blind.“ Nicht einmal beim Spazierengehen weicht das goldige Fellknäuel von ihrer Seite.

## „In Träumen sah ich Mia – totgefahren auf der Straße“

Als Mia jedoch eines Tages von einem Ausflug nicht zurückkehrte, war die 92-Jährige sofort besorgt. Eine dunkle Ahnung beschlich sie. „Ich dachte gleich: Da ist was passiert.“ Sofort verständigte sie alle Nachbarn, später das Tierheim, die Polizei. Vergeblich. Fünf Tage bangen Wartens, gepflastert von einer Horrorvision: „Meine Mia – totgefahren auf der Hauptstraße!“

Vom Schicksal der verzweifelten Rentnerin ahnten die beiden Bauar-



► **DER RETTER**  
Feuerwehrmann Jürgen Römmler (40) mit dem Pechvogel Mia

Fotos: Babirad Picture (3), „Bild“-Zeitung/Zinkhen, Bräuel-Bild, „BZ“-Lutter, Express/Dülks, Foto Römmler (3)